

Preispreis

mit Zustellung. Im Säcular der Weich...

Deutsche Zeitung

Erscheint wöchentlich.

Anzeigen

lofen pro Beilags oder deren Raum...

Bei Änderung der Adresse...

Adresse der Redaktion: Саратова, въ редакцію газеты „Deutsche Zeitung“ Театр. площ. домъ 11-10.

Telephon № 77.

Sprechstunden des Redaktors von 10—12 Uhr mittags...

Das Abonnementjahr der „Deutschen Zeitung“...

Allerhöchstes Manifest.

Von Gottes Gnaden

Wir, Nikolai der Zweite.

Kaiser u. Selbstherrsch der Russen...

tun allen Unteren treuen Untertanen kund.

Durch das Manifest vom 6. August 1905 haben Wir...

Zur Erfüllung dieser Unserer Absicht haben Wir...

Zur Teilnahme an der gesetzgebenden Tätigkeit...

Obwohl wenn während der Unterbrechungen...

Die betreffende gemeindefällige Tätigkeit...

Der Reichsrat und die Reichsduma werden...

Der Reichsrat kontrolliert die Wahlvollmachten...

Dem Reichsrat und der Reichsduma wird in...

Die vom Reichsrat und von der Reichsduma...

Dem Reichsrat und der Reichsduma ist es...

Zwecks Entwicklung dieser grundlegenden...

Über die Ordnung der Beratung von...

Andem Wir den Segen Gottes auf das...

Geschehen in Zaritskoje Selo am 20. Februar...

Reichsduma und Reichsrat.

Es ist uns bechieden, in einer ersten...

um Frieden und Ruhe in Vaterlande herzustellen.

Wäre der Wille des Kaisers zur Verwirklichung...

Das Manifest vom 20. Februar, das als...

Wenn man das Ganze zusammenfasst, so ergibt...

Der Reichsrat in seiner jetzigen Verfassung...

Innere Politik.

zur Lösung der Landfrage.

Wie wäre der Übergang zum Einzelbesitz...

In den Dörfern, welche noch einen hohen...

Es wäre also notwendig, in gegebenen...

Wagden die Abschaffung vollzogen ist, müsste...

Aber durch dieses System die ganze Bauernschaft...



ist zu den Weisern für andere Staatsbürger und besonders zu den Weisern in den Provinzen.

Chasmitz Kreis, Kreis Kommissar, 19. Februar 1906. In N. 2 der Deutschen Zeitung unter der Überschrift: Unter unsehr Lehrern...

Es ist sehr lieblich, daß die Herren Lehrer in unsern armen ländlichen Schulen vollkommen möchten. Doch soll die Schule kein Lärmplatz für Politik...

Unter unsehr Lehrern befinden sich viele, die an Jahren, wie auch an Erfahrung noch sehr jung sind...

Als Beweis dafür dient das Statut der Abstimmung dieser 23 Lehrer über die Frage, ob die Unterrichtssprache in unsehr Schulen die russische oder die deutsche sein soll.

Offenlich sind es junge Lehrer geworden, denen die Stelle für Politik noch mangelt, und ich bin überzeugt, daß nicht alle Lehrer in unsehr Kolonien so denken...

Ja, wo die Gelegenheiten den Kindern von den ersten Lebensjahren an geboten ist — in Städten, aber bei den Weisern, die sich russische Kinderwärtinnen halten...

Die Entgegnung von Privatlandbesitz nach der Ansicht unsehr Autors — 1) nicht unentgeltlich, sondern gegen Vergütung...

Die Entschädigung, welche den Ausbesessenen für die Entgegnung ihrer Landstücke zu bieten ist, kann natürlich nicht auf Grund der existierenden Land- und Pachtpreise bestimmt werden...

In einem niedrigen Wirtshaus war's im Jahre des Heils 1811. Der Stodattner wirkte in seiner Verantw. umher und besterzte Wirth und Gage aus.

C. M.—f.

den — Mein Oberst Gründe sprechen dagegen. Nur reiner Lehrer, denen die Gage der Jugend nicht mehr anhaftet...

Die Deutsche Zeitung hat auch bei hier im Tauschlichen Kreis viel Teilnahme und Hoffnungen erregt. Man spricht viel von derselben und freut sich vor allem, daß wir Kolonisten endlich mal unsere eigene Zeitung haben...

Doch gibt es leider auch sehr arme Schüler, die beim besten Willen nichts für eine Zeitung übrig haben.

Ich meinerseits liest daher hiermit 2 Preisexemplare aus, hoffe bei wohlhabenden und reichen Kolonisten Abrechnung zu finden.

Literatur und Unterhaltung.

Sein Geld will er haben.

Von Peter Kofberger.

Peter Kofberger (geb. in Straglach in Steiermark 31. Juli 1843). Der Bauernjunge war der Stiefsohn eines fremden Mannes und einer von einladender Dilettanten...

Einem niedrigen Wirtshaus war's im Jahre des Heils 1811. Der Stodattner wirkte in seiner Verantw. umher und besterzte Wirth und Gage aus.

Dem Wirth sagte ein Esch, er stemme es ein; dem Wirth mangelte ein Messer, er schlug ihn ein; der Esch ging etliche Jahre ab, er legte sie ein...

C. M.—f.

der Deutschen Zeitung sind mehrere Gründe der Armut in unsehr Kolonien genannt. Dienen möchte ich als größten und schmerzhaftesten Grund die Unwissenheit...

Die Deutsche Zeitung hat auch bei hier im Tauschlichen Kreis viel Teilnahme und Hoffnungen erregt. Man spricht viel von derselben...

Eingeandt.

Geachtetster Herr Redakteur!

Mitte meinetwa paar Zeilen, zur Aufklärung der Wahrheit in einer der nächsten Nummern Ihrer Zeitung einbringen zu lassen.

1) Lehrer Ries ist vom Schulprezident gegen den Willen der Gemeinde nach Laub bestimmt worden;

2) hat sich Lehrer K., obwohl im Nachhinein bei seinem Vater, jedoch in Gegenwart von Dörfern...

3) betraute Lehrer A. zusammen mit dem Vorsteher eine nie so große Summe, als zu diesem Zweck bestimmt war...

Was dergleichen Redensarten und Danksbegriffe bei einem jeden herangezogen hätten, das wäre auch bei den Lauben nicht anders...

Ich meinerseits liest daher hiermit 2 Preisexemplare aus, hoffe bei wohlhabenden und reichen Kolonisten Abrechnung zu finden.

Polkales.

Der Post und Telegraphenbetrieb hat vom Winter des Amern den Auftrag erhalten, im bevorstehenden Frühjahr mit der Errichtung neuer Telegraphenlinien im Kreis Kommissar...

Die Fällung des Viehes. Der S. Gouverneur hat an das Gouvernements-Landwirthschaftsverwaltung 500,000 Rubel überföhrt...

Kanalisation und Erambahn. Von der Anonymen Belgischen Gesellschaft ist das Statut benachrichtigt worden...

Vermischtes.

Lebensgefahr durch Rohlundänpfe.

In jedem Winter kommen Verabreichungsfälle, nicht selten mit tödlichem Ausgang vor, welche durch gehörige Vorkehrung bei der Behandlung der Stuben- und Badöfen hätten verhütet werden können...

Ein anderer bedauerlicher Vorfall ereignete sich in Kobz, wo man den Sohn eines Straß in seinem Bette beimunglos aufgefunden.

„Du sollst dich, der arme Bauerknacht, die Alten noch ins Grab bringen, mein!“

„Aber Jesus, was redet denn von so was!“

„Nach einem verflucht genug bin worden!“

„Das Heimathaus, lach der Mensch gern mandal, ist es auch recht.“

„Du, das Heimathaus!“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

Polkales.

Der Post und Telegraphenbetrieb hat vom Winter des Amern den Auftrag erhalten, im bevorstehenden Frühjahr mit der Errichtung neuer Telegraphenlinien im Kreis Kommissar...

Die Fällung des Viehes. Der S. Gouverneur hat an das Gouvernements-Landwirthschaftsverwaltung 500,000 Rubel überföhrt...

Kanalisation und Erambahn. Von der Anonymen Belgischen Gesellschaft ist das Statut benachrichtigt worden...

Vermischtes.

Lebensgefahr durch Rohlundänpfe.

In jedem Winter kommen Verabreichungsfälle, nicht selten mit tödlichem Ausgang vor, welche durch gehörige Vorkehrung bei der Behandlung der Stuben- und Badöfen hätten verhütet werden können...

Ein anderer bedauerlicher Vorfall ereignete sich in Kobz, wo man den Sohn eines Straß in seinem Bette beimunglos aufgefunden.

„Du sollst dich, der arme Bauerknacht, die Alten noch ins Grab bringen, mein!“

„Aber Jesus, was redet denn von so was!“

„Nach einem verflucht genug bin worden!“

„Das Heimathaus, lach der Mensch gern mandal, ist es auch recht.“

„Du, das Heimathaus!“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

„Du bist ein, lach der Stodattner, hab' mir schon nicht denken können, wer heut habere...“

Solche Feuerübungen sind keine Seltenheit und werden oft dadurch herbeigeführt, daß die bei dem Beginninnen der Kofchen entzündeten Zündpfe sind in die bewohnten Räume vertheilt.

Worin besteht und wie entsteht nun der Kofchen-dampf?

Zer Kohlendampf oder Kohlendunst ist ein Gemenge verschiedener Luftarten und entzieht, so Brennstoffmaterialien glimmen, also unvollständig verbrennen, und bei ungenügendem Zufzuge der Fein. Dies geschieht:

1) bei Anwendung von Brennmaterial, welches feucht, zu weisses Holz, feuchte oder erdige Erdenarten und dergleichen.

2) bei Kohlenboden, weil der Zutritt von frischer Luft durch die über den glimmenden Kohlen sich bildende Aschenschicht sehr verhindert wird.

3) in Stublen- und Badofen, wenn durch Bestreuung der Züge mit Schluff oder durch das zu frühe Schließen der Klappen das Abziehen der schädlichen Luft verhindert und der Zutritt frischer Luft abgchalten wird.

Die Stublenofen sind am sorgfältigsten zu überwachen, weil die Kohlendämpfe, die sich nach dem Schließen des Ofens noch erzeugen, nicht abziehen können und so durch die Einweirungsoffnung in die Stuben treten.

Will man Unglücksfälle verhüten, so muß man den Abzug aus dem Ofen nach außen so lange nicht hindern, als noch etwas im Ofen glimmt, daher darf man den Ofen nicht eher zulegen, als bis das Brennmaterial vollständig ausgebrannt ist.

Die Wärme, die dadurch verloren gehen könnte, ist nicht zu beträchtlich, als man zu glauben pflegt. Man kann sich auch schützen, wenn man für einen guten Schluß der Einweirungsoffnung sorgt, dadurch wird auch zugleich die Wärme in der Stuben erhalten.

Während der gewöhnliche Rauch durch den Ofen und durch die bestehende Empfindung in den Augen bemerkt wird, bringt der Kohlendunst dagegen Schwindel, Kopfschmerz, Uebelkeit und Erbrechen hervor. Ein längeres Einathmen solcher Luft hat betäubende, Ohnmacht, Schwindel, ja selbst den Tod zur Folge.

Man muß also sehr vorsichtig sein und sieht man sich ohne sonstige Anzeichen in einem der besten Zimmer umgeben, so verlasse man es sofort, oder öffne die Fenster, unterziehe den Ofen, und lassen nach glimmende Kohlen unter der Asche liegen, ohne man gleich die Klappe.

Schöne Luft muß man in die frische Luft oder wenigstens in ein anderes Zimmer bringen, kann dies nicht schnell genug geschehen, so erzeuge man einen Luftzug, indem man Fenster und Türen öffnet, alle selbständigen Kleidungsstücke müssen sofort gelüftet werden, den Körper bringe man womöglich in eine sitzende Stellung, Gesicht und Brust beiprege man mit kaltem Wasser, reibe Hände und Füße und rufe schnell einen Arzt herbei.

**Bücherschau.**

Ein neues Buch über die Geschichte unserer Kolonien. Das Neuholländische von 1802 bis 1824, das Neuseeländische von 1800 bis 1840, die Geschichte der Kolonien in Südamerika von 1800 bis 1840, die Geschichte der Kolonien in Ostasien von 1800 bis 1840.

**Was hört man Neues?**

In Berlin wurde nach „Deutsch. Vol.“ das allerschäblichste Manifest über die Reorganisation der Reichsarmee und des Reichsrats sympathisch aufgenommen. Doch findet dieser hitzige Artikel bei weiterem nicht die allgemeine Aufmerksamkeit, und die Presse ist nicht geneigt, ihn zu veröffentlichen.

Das Reichsministerium erließ dem telegraphischen Befehl an den Chef der Transbaikal-Bahn und den Chef der Transsibirischen Eisenbahn, schnellst möglich sämtliche Militärtransporte in Eisenbahn zu befördern. Das Ministerium meint, unter dieser Bedingung werden sämtliche Truppen in spätestens einem Monat an Ort und Stelle sein.

richtung und in 11 Fällen das auf Jungarbeit lautende Urteil des Kriegesgerichts bekräftigt habe. Die Abgeordneten waren auf der Transbaikal-Bahn angestellt.

In Petersburg wurden gegenwärtig mehrere Vertreter einer amerikanischen Kompanie, welche dem Reichsministerium ein Projekt des Laus der Kanalverbindung Niga-Chefoun und der Eisenbahnlinie Tschest-Tschita vorgelegt haben.

In Militärkreisen zirkuliert das Gerücht, wonach dieser Tage mittels Allerhöchstem Befehl die Militärabtheilung auf 6 Monate verfrisiert werden wird. Die im September dem Dienst bedingenden Personen sollen im Mai zur Marine entlassen werden.

Der Minister des Innern forderte den Gouverneur von Tsel telegraphisch auf, aus sorgfältigste die Absender Fahrten zu beobachten, da ohne Zweifel unter der Arbeit eines bestimmten organisirten Bestie, die keinesfalls jugelossen werden dürfe.

Dem „Russ. Vol.“ wird aus Batum gemeldet, daß aus Kutais über die Fortdauer der Revolutionbewegung im Gouvernement berichtet wird.

Im den letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Im die letzten Tagen ordnete der Ober des Polizeiparlements, Wuitich, in mehr als 200 Fällen telegraphisch in verschiedenen Städten des Reichs die Fortdauer der Verhaftung aller politisch Verdächtigen an.

Wo magt man am besten keine Bekanntmachungen? (Inserate) Wirklich, eine hochwürdige Frage für Geschäftsleute. Denn das Inserat ist heute eine unbedenkbar wichtiger Faktor im Geschäftsleben geworden.

die gütigsten Bedingungen! Buchhandlung der Gesellschaft „Sojas“ Saratow, Deutsche Straße unter dem Hotel „Hoffia“.

Das Magazin von Apothekerverwehren und photographischem Zubehör. U. Kerzer u. W. Bauer, Deutsche Straße, Haus Nr. 124, in Saratow.

Ein Kolonistenjunge (15 Jahre alt, wissend, d. Landbaukenntnisse, mit einer schönen Handschrift) sucht Anstellung als Kontor-Buchhalter.

Handelshaus „Gebrüder Heinecke“, Saratow. Moslawer Str., Haus N. 2. Samogon. Telephon N. 484.

Landwirtschaftlicher Maschinen. Empfehlung: Garbenbinder, Getreide- und Grassmäher, Pferdewagen, Hühnerwagen, Bindemagen der amerikanischen Fabrik „Champion“.

Neue vollständige Landkarten des Kreises Nikolajew (Gouvernement Samara) mit genauer Bezeichnung der Bahndirectionen.

Handelshaus Gebr. B. u. J. Ghasan. Apotheker-Magazin. Homöopathische Apotheke. Moslawer Straße, Ecke der Alexanderstraße.

heilrich Christophorowski Schellhorn. Einziger Vertreter für Donnoje, Sawjitsa und Umgebung. zum Verkauf von Garbenbindern, Getreide- und Grassmähermaschinen, Pferdewagen, Hühnerwagen, Bindemagen und Ackerwelle.

Das Gasthaus Karl Karlowitsch Bienemann in Katharinenstadt empfiehlt zu billigen Preisen: Kautschuk, Obstweine, Kognak, Branntwein, Bier u. Fruchtwasser verschiedener Fabriken.

Fahrplan der Kasan-Ara-Bahn (Raschtchik-Feldbahn). Abfahrt der Züge: 6 Uhr 12 Min. morg. 3 Uhr 12 Min. abend. Abfahrt der Züge: 7 Uhr 12 Min. morg. 3 Uhr 12 Min. abend.



Podolien, Stavropol und Gifland, sowie im Gebiete der Donflüssen werden in den Gouvernements- und Gebietsstädten unter dem Vorſitz des Gouvernements- oder Gebiets-Bezirksmarschalls Versammlungen von Personen veranstaltet, welche in diesen Gouvernements und Gebieten nach der Wahl in die Reichsduma Art. 12 Punkt a und b) das unmittelbare Teilnahmsrecht an den Wahlversammlungen der Kreisgrundbesitzer genießen, wenn sie ihren Besitz nicht weniger als drei Jahre inne haben und nicht zu denjenigen Personen gehören, welche auf Grund der Artikel 7 und 8 der Verfassung über die Wahlen in die Reichsduma nicht wahlberechtigt sind. Jede dieser Wahlversammlungen wählt ein Mitglied in den Reichsrat aus der Zahl der im Abschnitt VII §. 1 genannten Personen, welche in den Gouvernements Aischan, Aischan, Woland, Orenburg, Stavropol und Gifland, sowie im Dongebiet ein Gut nicht weniger als drei Jahre besitzen, welches seiner Größe nach die unmittelbare Teilnahme an den Wahlen der Kreisgrundbesitzer gestattet, wenn diese Personen nicht weniger als zwei Wahlperioden das Amt eines Gouvernements- oder Kreisbezirksmarschalls und in den Gouvernements Woland und Gifland das Amt eines Landrats oder Kreisdeputierten bekleidet haben.

2. In den Gouvernements des Zarums Polen werden in den Gouvernementsstädten unter dem Vorſitz besonders, Allerhöchſt dazu ernannter Personen abgehalten, welche ihrem Grundbe-

sitz nach (Allerh. Verſ. vom 11. Oktober 1905, Art. 1; Gesetz Art. 1648) das unmittelbare Teilnahmsrecht an den Wahlversammlungen der Kreisgrundbesitzer genießen und ihr Eigentum nicht weniger als drei Jahre besitzen und nicht zur Zahl derjenigen Personen gehören, welche auf Grund der Art. 6, 7 und 8 der Bestimmungen über die Wahlen in die Reichsduma nicht wahlberechtigt sind. Jede Gouvernements Wahlversammlung wählt aus der Zahl derjenigen Personen, welche ein den Reichsdumazensus dreimal übersteigendes Gut besitzen sechs Wahlmänner aus der Zahl der Kreisgrundbesitzer. Die in Warschau unter dem Vorſitz einer Allerhöchſt dafür ernannten Person zusammen tretenden Wahlmänner wählen aus ihrer Mitte sechs Mitglieder für den Reichsrat.

3. Die Mitglieder für den Reichsrat werden auf drei Jahre auf Grund der im Art. 1 und 2 angegebenen Bestimmungen, unter Beobachtung der in Art. 11—15 des Abschnittes I genannten Regeln, gewählt.

4. Die Wahllisten der Personen, welche an den Wahlen der Wahlmänner für den Reichsrat und welche für den Reichsrat wahlberechtigt sind, werden von den Kreis-Kommissionen für Wahlangelegenheiten in die Reichsduma angefertigt. Die Listen werden von den Kommissionen dem Gouverneur und im Dongebiet dem Statthalter nicht später als zwei Wochen vor dem Beginn der Wahlen mitgeteilt. Im Verlaufe einer Woche vom Tage der Veröffentlichung der Listen

können Klagen gegen dieselben an die Gouvernements- oder Gebiets-Kommission für Wahlangelegenheiten in die Reichsduma eingereicht werden. Die Urteile der Gouvernements- oder Gebiets-Kommission für Wahlangelegenheiten können nicht beklagt werden.

IX. Bei Berechnung des in den Abschnitten VII und VIII angegebenen Termins des Bestehens von unbeweglichem Vermögen ist auch der Termin des Bestehens des Erben in aufsteigender Linie in Betracht zu ziehen.

X. Schuldige an Wahlverbrechen unterliegen den gleichen Strafen wie sie für Verbrechen bei den Korporations- oder Kommunalwahlen festgesetzt sind.

XI. Bei den ersten durch diesen Befehl angeordneten Wahlen in den Reichsrat, ist die volle Anzahl der Mitglieder für den Reichsrat unter der Bedingung zu wählen, daß aus der Zahl der auf neun Jahre gewählten Mitglieder, nach Ablauf der ersten drei Jahre, vom Tage der ursprünglichen Verlesung dieser Mitglieder und nach Ablauf der zweiten drei Jahre das zweite Drittel des Mitgliederbestandes dem Tode nach ausscheidet, unter Beobachtung der im Art. 9 Abschn. 1 dieses Befehles erwähnten Bestimmungen.

XII. Nach Umgestaltung und Einführung der Semimontverfassung in den im Abschn. 7 und 8 genannten Gebieten sind die Neuwahlen der Mitglieder für den Reichsrat von den Gouvernements- und Gebiets-Semimontversammlungen nicht

früher als nach Ablauf der drei Jahre vorzunehmen, auf welche die Mitglieder gewählt worden waren.

XIII. Die Wahlen der Mitglieder in die Reichsduma sind auf Grund dieses Befehles nach Veröffentlichung desselben vorzunehmen, und nach Ausführung der Wahlen ist dem Reichssekretär das Ergebnis derselben zur Veröffentlichung zu melden. Die übrigen in diesem Befehle enthaltenen Bestimmungen treten mit dem Tage der Veröffentlichung der Reichsduma in Kraft. Bis zur Öffnung der Reichsduma wird der Reichsrat auf Grund der für ihn festgesetzten Bestimmungen tätig sein.

XIV. Jegliche Erklärungen bei Zweifeln über Anwendung dieses Befehles in Bezug auf die Wahlen der Mitglieder in die Reichsduma, sind an das erste Departement des Dirigierenden Senats in der im Art. 60 der Bestimmungen über die Wahlen in die Reichsduma angegebenen Weise zu richten.

XV. Der Ministerrat hat die betreffenden Maßnahmen zur sofortigen Ausführung der Wahlen der Mitglieder in den Reichsrat zu treffen.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät kaiserlichhändig unterzeichnet.

„Nikolai.“

Beifolgt Zehn.  
20. Februar 1906.